Friedrich Radszuweit

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerisches Freundschafts-Banner**

Band (Jahr): **- (1932)**

Heft 8

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

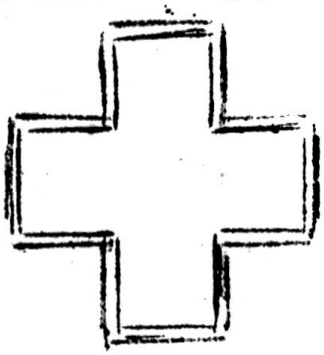
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Einzeln. 30 Cts.

15.4.32.
Durch Licht
zur Freiheit.

No.8
Durch Kampf
zum Sieg .



F R E U N D S C H A F T S - B A N N E R .

=+=+=+=+=+=+=+=+=+=0000=+=+=+=+=+=+=+=+=+=

I. obligat. Organ der Schweiz. Freundschaftsbewegung.

Erscheint je am 1. & 15. des Monats. Red.-Schluss 4 Tg.vorher.
Redaktion & Verlag:"Torrero".
Postfach 730, Hauptpost, Zürich.

Friedrich Radszuweit †

++++++++++++++++++++++

Friedrich Radszuweit,Berlin, erster Vorsitzender des Bundes für Menschenrechte ist nicht mehr.
Am 3. April ist er gestorben,zwölf Tage vor seinem 56. Geburtstage (15.April).
Vor zehn Jahren trat Friedrich Radszuweit in die Bewegung des B.f.M. ein.Als Schriftführer der Ortsgruppe Berlin machte er in kurzer Zeit von sich reden.Er war es, der dem damaligen Freundschaftsverband neue und richtige Wege wies. In der schlimmsten Zeit,1923, als alles drohte zusammenzubrechen,die einzige damalige Zeitung nicht mehr erschien und eine tiefe Hoffnungslosigkeit sich aller Mitglieder bemächtigte,da war es wiederum Friedrich Radszuweit,der aus eigenen Mitteln den Radszuweit-Verlag schuf und die "Blätter für Menschenrecht"heraus brachte.Im Laufe der Zeit gab er dann die andern,jetzt im Martin-Radszuweit-Verlag erscheinenden Zeitschriften :"Das Freundschaftsblatt","Die Jnsel","Die Freundin", heraus.Ihm ist es es zu verdanken, dass diese Zeitschriften das geworden sind,was sie sein sollen und müssen,eine würdige Vertretung des B.f.M. und Kampfblatt für alle Homoeroten. Deutschland hat immer noch seinen Schandparagraphen 175,der die Homosexuellen zu Verbrechern stempelt.

Im Jahre 1929,als es darauf ankam,ob im neuen Straf - gesetzbuch dieser Paragraph weiterleben solle oder niht, da konnte Friedrich Radszuweit seinen ersten,grossen Sieg feiern.
Der B.f.M. rief öffentlich zu einer grossen Protestkundgebung ins Herrenhaus. Tausende folgten dem Ruf,galt es doch um Sein oder Nichtsein.Neben Friedrich Radszuweit sprachen Rechtsanwalt Walter Bahn,Dr.Stoltenhoff und hier ist auch die Entscheidung zu unsern Gunsten gefallen. Friedrich Radszuweit gebührt das Verdienst, Geh.Rat,Prof. Dr.D.Kahl zum Besuche dieser Kundgebung bewegen zu können,dessen Stimme für den Strafrechtsauschuss massgebend war.Nie werde ich den Eindruck vergessen,den diese gewaltige Versammlung auf mich und die ganze Zuhörerschaft welche sich aus allen Ständen,Männer und Frauen,Homo - und Heterosexuellen bildete,ausübte.Oft habe ich Freund Radszuweit sprechen gehört,doch diesmal überbot er sich selbst.Bei seinem Erscheinen am Rednerpult schon freudig begrüsst,brauste nicht endenwollender Beifall nach seinem Vortrag durch den Saal. Was dieser,ich möchte fast sagen, unscheinbare Mann mit seinem Elan fertig gebracht hatte, war meisterhaft.Schlicht und einfach wie er selbst war seine Rede,sein Beweismaterial erschütternd und dadurch gerade so überzeugend wirkend.Jeder fühlte,hier sprach einer aus und zu den Herzen,sein heiliges Feuer sprühte über zu der aufhorchenden Masse und zog alle in seinen Bann.

Einige Wochen später war es Friedrich Radszuweit vergönnt,selbst die Mitteilung machen zu können,dass im neuen Strafgesetzbuch der mittelalterliche Paragraph weitgehendst abgeändert würde. Und eine Freudenträne blinkte in seinen gütigen Augen.
Friedrich Radszuweit ist von uns gegangen. Der unentwegte Kämpfer um unsere Ehre, Achtung und Recht ist tot. Sein Work aber lebt und sein Schöpfer wird unvergesslich bleiben für uns alle und auch ganz besonders für uns Schweizer. Mit unsern deutschen Freunden trauern wir um

Friedrich Radszuweit

.....

Ehre seinem Angedenken.

++

Torrero.